

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich belien Postbezogen 1,20 Mk., bei den Postämtern 1 Mk., bei Postboten 1,25 Mk., mit Landbriefträger 1,70 Mk. Die einzelnen Nummern sind mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Posttagen von früh 7 Uhr bis 7 Uhr, an Sonntagen v. 8 1/2 — 9 Uhr geöffnet. — Preisänderungen werden rechtzeitig von 4—5 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 6 gelbste Leinwand oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complémenter Satz wird entsprechend höher berechnet. Wochens und Wochenblätter außerhalb des Inlandkreises 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Befragen nach Belieben.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 264.

Donnerstag, den 10. November 1898.

138 Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die **Staatssteuerlisten** für das Jahr 1898/99 gehen den **Gemeinde- und Guts-Vorständen** des Kreises bis **28. d. Mts.** zu und fordere ich hiermit auf, am **4. November cr.** mit den Vorbereitungen der **Veranlagung für das Steuerjahr 1899** zu beginnen.

Diese Vorbereitungen umfassen:
I. die **Personenstandsaufnahme** (Artikel 36 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz, Artikel 23 II der Ausführungsanweisung zum Ergänzungsteuergesetz);
II. die **Anfertigung:**

1. des **Personenverzeichnisses** (Artikel 37 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz, Artikel 23 III der Ausführungsanweisung zum Ergänzungsteuergesetz) und der damit verbundenen **Gemeindesteuerliste** (Artikel 38¹⁰ der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz und Artikel 24¹⁰ der Ausführungsanweisung zum Ergänzungsteuergesetz);
2. der **Staatssteuerliste** (Artikel 35 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz und Artikel 24 der Ausführungsanweisung zum Ergänzungsteuergesetz);
3. alphabetischer **Namens Verzeichnisse** zu den **Staatssteuerlisten** Seitens der Stadtgemeinden **Lauchstädt, Lützen, Schafstädt** und **Schwenditz**;
4. der **Staatssteuerrollen** und
5. eines **Verzeichnisses** derjenigen **Steuerpflichtigen**, von welchen zum Zwecke der bevorstehenden **Veranlagung eine Steuererklärung zu erstatten ist**, obwohl dieselben 1898/99 mit einem Einkommen von weniger als 900 Mk. veranlagt waren (Artikel 38⁹ der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz);

III. **Sofort** zu bewerkstelligen **Wittchillungen** über diejenigen Personen, welche aus einem im Gemeindebezirk belegenen Grundstücke oder einem dazuliegenden betriebenen Gewerbe Einkommen beziehen, aber in einem anderen preussischen Orte zur Einkommensteuer zu veranlagung sind. (Artikel 37 II, Nummer IV der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz).

In dem ich die **Gemeinde-pp. Behörden** erlaube, sich mit den vorstehend angelegenen Bestimmungen auf das Genaueste bekannt zu machen, gebe ich der Erwartung Ausdruck, daß die **Veranlagungsarbeiten** mit peinlicher Sorgfalt ausgeführt und die **famäntlichen Listen** in richtiger, verständnisvoller Weise zur Vorlage kommen werden.

Im Einzelnen bemerke ich Folgendes:

- Zu I.** Die **Personenstandsaufnahme**, welche in derselben Weise wie im vergangenen Jahre vorzunehmen ist, muß **spätestens am 18. Novem. cr.** beendet sein.
- Zu II. 1.** Bei der **Auffstellung** des mit der **Gemeindesteuerliste** verbundenen **Personenverzeichnisses** ist besonders darauf zu achten, daß **alle selbständig** zu veranlagung sind **ausdrücklich** veranlagt werden. In den **Gemeindesteuerlisten** finden die **Bezeichnungsmarkale** nur derjenigen Personen Aufnahme, deren **Jahres-Einkommen** den Betrag von **900 Mark** nicht übersteigt. In das **Personen-Verzeichnis** sind unter dem Artikel 37 I Nr. 3 der Ausführungsanweisung

zum **Einkommensteuergesetz** angegebenen **Voraussetzung** auch **Insassen** von **Armenhäusern** und **ähnlichen öffentlichen Anstalten** ohne namentliche Angabe **summarisch** aufzunehmen. Die **Kolonnen 3—7** des **mehrwähnten Verzeichnisses** sind aufzu-rechnen.
Für die **selbständigen Gutsbe-zirke** müssen **be andere** mit der **Gemeindesteuerliste** verbundene **Personen-Verzeichnisse** zur Vorlage kommen.

Zu II. 2. In der **Staatssteuerliste** sind alle die-jenigen Personen aus dem **Personen-Verzeichnis** zu übertragen, welche
a. **bereits** im Vorjahre mit einem Ein-kommen von mehr als **900 Mark**, oder mit einem steuerbaren Ver-mögen von mehr als **6000 Mk.** zur **Steuer** veranlagt waren;
b. von dem **Vorsitzenden** der **Veran-lagungskommission** als **einkommen-steuerpflichtig** oder als **ergänzungs-steuerpflichtig** bezeichnet worden sind, und **wedern**
c. **nach** der stattgehabten **Ermittelungen** und dem **pflichtmäßigen** Ermessen des **Gemeindevorstandes** ein **steuer-pflichtiges Gesamt-Einkommen** (Spalte 23 der **Staatssteuerliste**) im **Jahresbetrage** von **mehr als 900 Mk.** oder ein **steuerbares Ver-mögen** (Spalte 22 der **Staatssteuer-liste**) von **mehr als 6000 Mk.** beizugemeßen ist.

Die **Gemeinde- (Guts-) Vorstände** haben hiernach auch **Diejenigen** mit einem **Einkommen** von **weniger als 900 Mk.** zur **Gemeindesteuer** zu veranlagenden **Genossen** in die **Staats-steuerliste** aufzunehmen, denen ein **Vermögen** von **über 6000 Mk.** beizumessen ist. **Die Personen** sind jedoch, um ihre **Veranlagung** zu den **Gemeindesteuern** zu ermöglichen, ebenfalls in die **Gemeindesteuerliste** einzutragen.

Die **Aufnahme** in die **Staatssteuerliste** darf auch nicht etwa deshalb unterbleiben, weil von dem **Einkommen** ein **Ablzug** gemäß § 13 oder die **Freigstellung** gemäß § 19 des **Einkommen-steuergesetzes** oder weil die **Freilassung** von der **Ergänzungsteuer** auf Grund des § 17 Nr. 2 oder 3 des **Ergänzungsteuergesetzes** begründet ist. Die **einzelnen Steuerpflichtigen** werden in die **Staatssteuerliste** unter **Einkaltung**, der in dem **Personenverzeichnis** beobachteten **Reihenfolge** übertragen.

Die **Eintragungen** der **Nummern** des **kom-menden Steuerjahres** haben in **Spalte 1** mit **Weißtift** zu erfolgen.

Diejenigen **Steuerpflichtigen**, welche **Wit-tglieder** der **Vereinigungskommission** sind, müssen als **solche** bei ihren **Namen** bezeichnet werden. Die auf den **Gemeinde- (Guts-) Vor-sitzer** bezüglichen **Eintragungen** in die **Liste** hat derselbe **nicht selbst**, sondern der **Vorsitzende** oder der **stellvertretende Vorsitzende** der **Vor-einigungskommission** zu bewirken.

Für die **famäntlichen** in die **Listen** übertra-genen **Personen** — also auch solche mit **über 3000 Mark** Einkommen — ist der **Betrag** des er-mittelten **Jahres-Einkommens** in **Spalte 23** unter **gleichzeitiger** **Ausfüllung** der **Spalten 6** zu a, 7, 8, 9, 11, 12, 14, 15 zu a, 16, 18, 19 zu I, 20, 21 zu vermerken, auch in die **Spalte 26** der **zuletzt** **entrichtete Einkommen-steuerjah** und in **Spalte 33** a der **zuletzt** **entrichtete Ergänzungsteuerjah** einzutragen.

Bezugs **Ausfüllung** der **Spalten 19** zu 1 und 20 haben die **Genossen** einen **genauen Nach-weis** der **Schulden**, **Lasten**, **Zinsen** u. s. w. zu liefern, da nur **diejenigen Schulden pp.** berück-

sichtigt werden können, deren **Bestehen** keinem **Zweifel** unterliegt. Hierbei **bemere** ich, daß zur **Berechnung** des **steuerbaren Vermögens** je-ne des **Einkommens** von **Steuerpflichtigen**, welche **bei landwirtschaftlichen oder anderen Kreditinstituten** i. g. **Amortisations-Banklehen** aufgenommen haben, seitens der-selben der **Nachweis** über die **Höhe** der für **Ab-schreibung** der **einzelnen Schuldner** aufgeschmel-ten **Amortisationsfonds** und der **ihnen** anzu-rechnenden **Erträge** dieser **Fonds** beizubringen ist. Entsprechende **Ausweise** haben sich die **Steuer-pflichtigen** von dem betreffenden **Institut** zu er-biten. **Die Ausweise** sind **mir** mit **den Staatssteuerlisten** vorzulegen.

In **Spalte 21** der **Staatssteuerliste** ist vor-kommenden **Falls** zu **der Tag** des **Be-ginns** der **Ver sicherung**, oder der **Nach-laufens** der **Police** anzugeben, ebenso zu **Spalte 20** das **Lebensalter** des **Alten-tlichs empfangers**. Bei den in **Ablzug** zu bringenden **Rentenbank- und Domänen-Amortisations-Renten pp.** ist die **Angabe** erforderlich, **wieviel Jahre** diese **Renten noch auf den Grundstücken** laufen.
Bezüglich der **Schulden**, **Lasten**, **Renten** und **Lebensversicherung** vorstehende **Bestimmungen** der **Gemeinde-pp. Vorstände** zur **Kenntnis** der **Gemeinde** bringen.

Die im **Formular** mit **wagerechten** **Strichen** bezeichneten **Spalten 6** zu b, 10, 13, 15 zu b, 17, 19 zu 2, 22, 27 zu b, 28 bis 32, 33 zu b, 34 bis 37 der **Staatssteuerliste** werden durch den **Gemeinde- (Guts-) Vorstand** und die **Vor-einigungskommission** **nicht ausgefüllt**.

Eine **Uebersetzung** der **Bezeichnungsmarkale** der **vorgenannten Kolonnen** aus der **Staats-steuerliste 1898** in die **pro 1899** hat **sonit** be-stimmt zu unterbleiben. Ebenfalls sind die **rothen** **Eintragungen** in **Colonne 2** der **er-sterwähnten Liste** **nicht** zu übernehmen. **Gleichzeitig** mache ich **darauf** aufmerksam, daß in **Colonne 1** b der **Staatssteuerliste** **grunds-ätzlich** die **Nr. der Staatssteuerrolle** ein-zutragen ist.
Für **jeden selbständigen Gemeindebezirk** ist eine **besondere Staatssteuerliste** anzu-fertigen.

Zu II. 3. Die **laufende Nr. der Staatssteuer-liste** ist anzugeben.

Zu II. 4. In der auf Grund der **Staats-steuerliste** aufgestellten **Staatssteuer-rolle** sind seitens des **Gemeinde- (Guts-) Vorstandes** **nur die Spalten 1—3** auszufüllen.

Zu II. 5. Die **gemachten Vorschläge** sind zu begründen.

Spätestens bis **einschließlich 23. Novem-ber** sind die **vorstehend** genannten **Listen** und **Ver-zeichnisse** den **Vorsitzenden** der **Vereinigungskommission** zu übergeben. Bei **nicht recht-zzeitigem** **Eingange** wird um **sofortige** **Anzeige** erbeten.

Die **Sitzungen** der **Vereinigungskom-missionen** finden in denselben **Ortschaften** statt wie im **Vorjahre**. An **welchen** **Tagen** die **Kommissionen** **zusammentreten**, ist mir von **famäntlichen Vorsitzenden** **bestimmt** **zum 18. Novem-ber** mitzuthellen. Ich **wünsche**, aus diesen **Mittheilungen** nicht allein den **Tag** der **Sitzung**, sondern auch die **Stunde** des **Begins** und das **Ort**, in welchem die **Vereinigungskommission** **tagt**, zu ersehen.

Am 8. Dezember muß die **Vereinigung** beendet sein, für die **Stadt Merseburg** ist der **Endtermin** der **20. Dezember**.

Eine **Vereinigung** der **Ergänzungsteuer** durch die **Vereinigungskommission** erfolgt nicht, es **bleibt** ihr **jedoch** **unbenommen**, ihre von den **Ermittelungen** des **Gemeinde- (Guts-) Vorstandes** **abweichende** **Annahme** z. B. —

hinsichtlich der **Höhe** des **Kapitalvermögens** oder **abzugsfähiger Schulden** — im **Sitzungs-protokoll** zum **Ausdruck** zu bringen. Jedenfalls ist bei der **Vereinigung** auch **darauf** zu achten, daß bei den in **Bezug** von **Aktien** be-züglichen **Genossen** in der **Staatssteuerliste** neben **genauer** **Bezeichnung** der **Aktie**, auch die **Anzahl** und — falls möglich — der **Werth** derselben **vermerkt** wird.

Sämtliche Eintragungen in den **Listen** sind **seitens** der **Ortsvorstände** mit **schwarzer**, seitens der **Vor-einigungskommission** mit **blauer Tinte** zu be-wirken.

Die **nötigen** **Formulare** hält die **Kreisblatt-Druckerei** auf **Vager**.

Unmittelbar nach **beendiger** **Vor-einigung** werden die **Ortsvorstände** der **Vor-einigungskommission** an mich ein-

- a) die **Staatssteuerlisten 1898**
- b) die **Staatssteuerlisten 1899** mit den vor-stehend unter II 3 erwähnten **Namens-verzeichnissen**,
- c) die **Staatssteuerrollen**,
- d) die **Personen-Verzeichnisse** und **Gemein-de-steuerlisten**,
- e) die **Sitzungsprotokolle**,
- f) **Verzeichnisse** der zur **Deklaration** in **Vor-schlag** gebrachten **Personen** und
- g) **Liquidationen** über **Reisekosten** und **Tage-gelder** und **Veräumnungsgebühren** in **zwei-facher** **Anfertigung**.

Merseburg, den 19. Oktober 1898.

Der **Vorsitzende** der **Veranlagungs-Kommission**.
3233) Graj d'Hauffenville.

Bekanntmachung.

Im **Monat** **Oktober** d. J. sind an **nachge-nannte** **Personen** **Tagelöhne** **ausgegeben** **worden**.

1. Jahreslohnbescheine!

- Krethjmar Gustav, Landwirth, Köffen. —
Lingsbe Oscar, Landwirth, Köffen. — Hoffmann Max, Tischler, Köffen. — Dobold Gustav, Gutsbesitzer, Köffen. — Reuter Emil, Gutsbesitzer, Köffen. — Bernede Reinhold, Deconom, Walberge. — Conrad, Förster, Köffen. — Schmidt Paul, Deconom, Inspector, Köffen. — Weine, Amtsvorsteher, Köffen. — von Borde, Freier, Merseburg. — Nagel Hermann, Alterthumsamaler, Köffen. — Graf zu Walde und Byrnon, Herrmann, Unter-Kriegsdier. — von Zimmermann, Rittergutsbesitzer, Köffen. — Krummring Andreas, Jäger, Köffen. — Schlenker August, Stell-machermeister, Spargau. — Krethjmar Karl, Landwirth, Köffen. — Reiche, Inspector, Köffen. — Hübner, Fleischermeister, Merseburg. — Thome Ernst, Galtwirth, Köffen. — Barth Gustav, Landwirth, Köffen. — Nagel, Louis, Jagdwirth, Merseburg. — Bernede, Regierungs-Rath, Merseburg. — Bernede Conrad, Oberst, Magdeburg. — Dr. Penkert, Medizinal-Rath, Merseburg. — Pantzer Max, cand. iur., Merseburg. — Niemann, Förster, Jahanovic. — Dr. Karow Arthur, pract. Arzt, Köffen. — Hübner, Adalbert, Galtwirth, Leipzig. — Stury Fritz, Stadtschreiber, Köffen. — Ebold Theodor, Gutsbesitzer, Köffen. — Schumann Otto, Gutsbesitzer, Köffen. — Geunert Theodor, Kaffeehändler, Köffen. — Müller Max, Ingenieur, Marckranitz. — Brumme Albin, Bäckermeister, Köffen. — Brumme Paul, Landwirth, Köffen. — Vogel Hugo, Fleischermeister, Leipzig. — Uhlmann Karl, Gutsbesitzer, Köffen. — Schumann Paul, Inspector, Köffen. — Fuchs Oswald, Galtwirth, Köffen. — Muchau, Brauereibesitzer, Köffen. — Knipper Julius, Landwirth, Köffen. — Ködel Karl, Deconom, Köffen. — Damm,

Königlicher Förster, Scheidw. — Mahler Gustav, Gutsbesitzer, Crepau. — Förster Hermann, Landwirth, Crepau. — Lüpfendorf Otto, Landwirth, Niederwisch. — Böschel Karl, Landwirth, Niederwisch. — Hecker Oscar Ferdinand, Baumeister, Leipzig. — Zeiß, königlicher Förster, Burgliebenau. — Decker Eduard, Dr. Richter, Niederwisch. — Näding Gustav, Landwirth, Gröllwitz. — Knoß Paul, Landwirth, Schladebach. — Löwe, Berthold, Landwirth, Schladebach. — Schell, Amtsrath, Schladebach. — Hade Fritz, Rechtsamalt, Leipzig. — Burchard Hugo, Deconom, Daspig. — Burchard Hugo, Deconom, Daspig. — De. Hain, Landwirth, Benschig. — Gulbe, Gutsbesitzer, Slettau. — Pfand, Zimmermeister, Holleben. — Schöllner Ed., Gutsbesitzer, Holleben. — Veyer Karl, Landwirth, Daspig. Heinrich, Wäckermeister, Teuditz. — Kömde G., Rittergutsbesitzer, Teuditz. — Krelling, Lehrer, Benschig. — Eide und Polwitz, Premier-Lieutenant, Merseburg. — Schöffel Karl, Deconom, Balbitz. — Bubam, Schulmalermeister, Weimar. — Vod Oswald, Amtsverwalter, Kleinforstopp. — Fiedler Albin, Hausbesitzer, Leipzig-Kleinjochoder. — Rabitz Friedrich, Getreidehändler, Schöfken. — Wärbardt Franz, Gutsbesitzer, Wöglitz. — Lang Robert, Kaufmann, Leipzig-Gohlfis. — Zeit Hermann, Gutsbesitzer, Knopendorf. — Krebs Albert, Gutsbesitzer, Knopendorf. — Fische Friedrich, Landwirth, Franleben. — Fische Hermann, Landwirth, Franleben. — Erbis Otto, Restaurateur, Franleben. — Wulert Franz, Förster, Kriegsfeld. — von Platen, Lieutenant, Merseburg. — Koch Albert, Landwirth. — Nicolai Otto, Landwirth. — von Hofe, Rittermeister, Merseburg. — Schmidt Wills, Deconom, Crepau. — Blanke Ernst, Dr. Richter, Gröllwitz. — Besterer Theodor, Landwirth, Gröllwitz. — Schlenker Franz, Landwirth, Köpfen. — Hoffmann Bruno, Apotheker, Merseburg. — von Wangelin Jacobi, königlicher Regierungs- und Forstrath, Merseburg. — Bachmann Ernst, Rittergutsbesitzer, Weigau. — Aldermann Heinrich, Zimmermann, Kriegsdorf. — Sacke Paul, Gutmwirth, Wöglitz. — Bartholomäus Julius, Franleben.

Orden bereits angelegt hatten, ungerne lobend aus.
 — Ueber den bekannten Grafen Haenselbroch liess in den letzten Tagen alle Nachrichten in der Presse um die von einem Geirathsgeheim, einem Kronmündelverprechen, einem damit in Zusammenhang stehenden Prosch zu zu melden wükten. Graf Haenselbroch, der bisher Redakteur der „Täg. Rundsch.“ war, hat die Redaktion niedergelegt und verüchert neuerdings, daß alle Behauptungen seines Gegners (Erlaßung einer Geirathsangeige, Ausstellung eines Nerebes, Vermittlung seiner Geirath) unwarhr seien. Sein Gegner habe bereits am 13. Februar 1896 die Erklärung abgegeben, daß er nichts von Anprüchen oder von Schriftstücken in Original oder Abschrift besitze. Die jetzt veröffentlichten falschlichen Briefe hätten schon in den Verhandlungen vor dem Landgericht eine Rolle gespielt, doch ohne Erfolg. Eine formelle Erklärung über die Echtheit oder Unechtheit der Briefe sei nach dem Vorangegangenen für ihn nicht nöthig und aus offensichtlichen Gründen für ihn nicht rätlich. Im Anschluß aber an den Inhalt dieser Briefe erkläre er bei dem Glauben an Gottes Wahrheitigkeit und Gerechtigkeit und bei der Hoffnung an seine eigene Seligkeit, daß er nie mit seinem Proschgeger über die Familie seiner Gattin irgendetwas verhandelt habe. Er könne nur noch einmal unter gleicher Berufung erklären, daß das, was er über seine Verpflichtung zum Schweigen über die ganze Vorgeschichte dieser Angelegenheit gesagt habe, so unüberlänglich als Aufsehensden erwidere, wahr sei. Es sei nun das erreicht, was die Absicht seiner Geirath gewesen sei. Man scheint dem Grafen eine Falle gestellt zu haben. Absicht und Ursprung derselben nicht schwer zu errathen sein.
 — Für die vorausichtlich am 27. November stattfindende Besichtigung des Fürstlichen Bismarck wird nach einer Mitteilung der „Post. Ztg.“ nur der Ernst völlig festgelegt werden. Die künstlerische innere Ausschmückung des Mausoleums sowie die gärtnerischen Anlagen auf dem Mausoleumhügel sollen erst im Frühjahr vorgenommen werden. Zur Zeit gungesler, die wegen des auf einen Sonntag fallenden Termins vorausichtlich unter großer Beschleunigung des Publikums erfolgen wird, sind Offiziel hiezu nur Vertretungen der Studienstiftung angemeldet. Das Gerücht, der Kaiser werde auch teilnehmen, wird kaum Bestätigung finden.

2. Tagesagendstheine.
 — Selmann Len. Heinrich, Rentier Größelditz. — Wilm Dams, Bahnmelder, Warthanfeld. — Dörffling Gustav Rittergutsbesitzer, Jizga. — Bredel, Förster, Jaltzenhain. — Dengel Albert, Deconom, Spergau. — Dungenl Ernst, Deconom, Spergau. — Horn Alfred, Forstbeamter, Kleinleyna. — Frische Paul, Kaufmann, Dresden. — Dörfer Otto, Rentier, Leipzig. — Ritter Karl, Landwirth, Gohlitz. — Hoffmann Bruno, Kaufmann, Merseburg. — Dr. Mahlen dorff, königlicher Oberstabsarzt, Merseburg. Merseburg, den 8. November 1898.
Der königliche Landrath.
 3413) Graf v. Gaußonville.

Bekanntmachung.
 Statt Mittwoch den 16. d. Mts. findet der Wochenmarkt hieselbst wegen des auf diesen Tag fallenden Fuß- und Bettages Dienstag, den 15. d. Mts. statt.
 Merseburg, den 7. November 1898.
 3414) Die Polizeiverwaltung.

Politische Uebersicht.
Deutsches Reich.
 * Berlin, 8. Nov. (Sohnnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten verweilten heute noch in Damaskus. Es scheint festzuhalten, daß die Rückreise auf dem Seewege erfolgt, weil für die Kaiserin Sorge getragen werden soll, sie den Klimawechsel nicht allzu sehr empfinden zu lassen. Die Reise geht durch das Mitteläandische Meer, den Atlasischen Ocean und die Nordsee. Die Landung erfolgt wahrscheinlich in Kiel. Der Kaiser wird am 29. d. Mts. den Reichstag persönlich eröffnen. Aus Damaskus wird unterm heutigen gemeldet: Die Parade der hiesigen Garnison, zweier Regimenter Infanterie, eines Cavallerie-Regiments und 8 Bataillone, verlief heute Nachmittag 3 Uhr glänzend. Dem Schluß bildete das Vorbeibrücken von ca. 800 Beduinen und Kamelreitern in wildem Trubel und mit großem Geräusch, mit den eingelegten, wohl 25 Fuß langen Lanzen oder mit gezickelten krummen Säbeln. Es war ein tolles, wildes, malerisches Bild, dem leider der riesig aufwirbelnde Staub Abbruch that. Der Kaiser trug die Tropenuniform mit dem Osmanen-Orden mit Brillanten. Er trit einen mächtigen Schirm l. Die Kaiserin war nicht erschienen. Die Truppen empfangen den Kaiser mit dem Präsesentiment und der deutschen Hymne, sowie mit Hurrarufen. Dem Abreiten der Fronten folgte der Vorbereitend in Compagnie, bzw. Escadrons und Batterien. Wie man hört, sprach sich der Kaiser über das Gehehene zu den tüchtigen hohen Offizieren, welche sämmtlich ihre neuen deutschen

sehrst in v. B. ob hiebei auf seinem Kaiserreich geandert in Rückblick (Beyreignis) ein Schicksal errichtet hat, worin jährlich gegen zehntausend Schweine geschlachtet und unter Umgehung des Zwischenschaltens in den Verkehr gebracht werden sollen. In der „Allg. Fleisch. Ztg.“ wird diese Nachricht wie folgt richtig gestellt: Die Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg, braucht zur Herstellung von Rothlauf-Tymppe nach dem patentirten Loren'schen Verfahren das Blut von 2000 Schweinen jährlich. Die Kammer hat deshalb mit der Robbiel'schen Verwaltung in Dallin und mit Herrn von Winterfeldt-Orre einen Vertrag abgeschlossen. Die Schweine müssen zur Blutgewinnung in Rückblick geschlachtet werden, deshalb ist dort die Erbauung eines großen Schlachthauses erforderlich geworden. Es soll hier in der späteren Verarbeitung der Schweine der Zwischenhandel keineswegs umgangen werden, die Schweine sollen vielmehr von einem Schlächtermeister in Partien von 40 Stück wöchentlich übernommen werden.
 — Dem in Wachen zum Landtags-Abgeordneten gewählten Reichsgerichtsrath Spach ist, wie der „Frankf. Ztg.“ aus Leipzig berichtet wird, der zur Ausübung seines Mandats im preussischen Abgeordnetenhaus nachgedachte Urlaub abermals verweigert worden.
 * Köln, 8. November. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Madrid von gestern Abend: Vor dem Beginn des Ministereraths erklärte der Ministerpräsident Sagasta, laut einem Telegramm aus Madrid seine S. Majestät Kaiser Wilhelm zu besuchthigen, auf der Rückreise dort anzukommen. Der Ministererath beschloß, wenn diese Nachricht sich bestätigen sollte, das spanische Gesandter zum Empfange dorthin zu senden.
 * Weß, 6. November. Ein katholischer Geistlicher wurde hier zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt, weil er auf der Kanzel gesagt hatte: „Wenn die zuppen diese Woche zum Wandern einrücken, so achte auf eure Portomonnaies und auf eure Kinder.“ Dem Gerichtskommando, das Strafmandat gestellt hatte, wurde gleichzeitig die Befugnis zugesprochen, das Urtheil in drei Zeitungen — deutsch und französisch — zu veröffentlichen.
Frankreich.
 * Paris, 7. November. Die Straffammer des Kassationshofes hat die früheren Kriegsmittler zur Vernehmung vorgeladen. Mercier für morgen 1 Uhr, Billot 2 Uhr, Cavaignac 3 Uhr; Zurlinden für morgen 1 Uhr, Chanoine 2 Uhr. Der Kassationshof hat diese Vernehmung anordnet um für den Fall, daß einer der Zeugen einleuchtende Beweise für Dreyfus Schuld beibrächtige, die Untersuchung nicht weiter zu führen, vielmehr die Sache sofort einem neuen Kriegsgericht zur Wiederannahme zu überweisen. Inzwischen ist dieser Fall für unaufrichtiglich, zumal einer der Minister des vorigen Kabinetts, welcher die Geheimnisse geigen hat, daraus gerade das Gegentheil beigen gefolgert hat, was die fünf Kriegsmittler behaupten. Die Affäre Picquart, sofern sie den petit bleu betrifft, soll baldigst mit Einstellung des Strafverfahrens geschlossen, Picquart selber aus dem Militärgefängnis ins Civilgefängnis übergeführt werden.
Italien.
 * Rom, 7. Nov. „Popolo Romano“ bringt unter der Ueberschrift: „Das Komplot gegen Kaiser Wilhelm“ folgende Mitteilung: Während sich vor dem Konsulatsgericht in Alexandria die Untersuchung wegen der bekannten Thatsachen abspielte, befähigten die der Regierung zugegangenen Nachrichten den Ernst und die Bedeutung des Komplotts, zu dem die, Doni dem C. r. unseres Konsulats und Doni der Unterstüßung der lokalen Polizei entdeckten Bomben dazwischen sollten.
Großbritannien.
 * London, 7. November. Trotz der Erledigung der Falschhab-Affäre werden die englischen Wählungen in größtem Maßstab fortgesetzt. Gibraltar, Malta und andere wichtige auswärtige Stationen werden auf viele Monate provisorisch und nach dem Spezialgesandter in Devonport nun fix und fertig ist, wird in den verschiedenen Werften an einer Reihe anderer Schiffe Tag und Nacht gearbeitet. Es scheint, daß England seine ganze Seemacht zu mobilisieren gedenkt. Die Wählungen sollen bereits mehr gefoket haben, als der ganze Sudanfeldzug.

Lokales.
 * Merseburg, den 9. November.
 * Verurtheilt. Aus Erfurt wird gemeldet, daß der Huzar Ehlerd von der 2. Schwadron des 12. Husaren-Regiments wegen schweren Diebstahls zu einem Jahre Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere verurtheilt worden ist.
 * Sangerhausen, 8. Nov. mber. Der Bau- und Schanwirth Ehrich und seine Ehefrau, auf deren Grundstücke eine Schanze und die Kugelbahn abgetragen, sind wegen bringenden Verdachtes der vorläufigen Brandstiftung verhaftet worden.
 * Giesleben, 7. November. Der heutige Generaltag der Mannfelder Gewerkschaft wieder eine Verwaltungssiphe gegeben; die Verammlung vollzog die Wahl des als

* Nebel und Kälte bilden die Signatur der letzten Tage und Nacht. Auch Reif läßt sich in den Herbststunden wahrnehmen. Wäglich Weiße bekommen wir bald Schnee.
Provinz- und Landes-
 * Halle, 8. November. Die „Holl. Ztg.“ schreibt: „Wir haben j. Zt. bereits mitgeteilt, daß die Frage über die Verlegung eines Artillerie-Regiments nach Halle a. S. erwogen würde, aber ebenfalls noch nicht abgeschlossen sei. Ausschlaggebend wird sicher sein, ob die betreffenden Behörden dasjenige Land, welches für die Erbauung der Kaserne, des Exercierplatzes usw. gebrauchen zu angenehmen Preise erhalten. Das die Behörden nach dieser Richtung hin Ermahnungen einziehen, ist selbstverständlich. Alle weiteren Mittheilungen, welche hierüber bisher von hiesigen Zeitungen gebracht sind, beruhen auf mehr oder minder falschen Kombinationen. Wir glauben im Interesse der Sache zu handeln, wenn wir zwar dem Wunsch Ausdruck geben, daß die Verlegung des Regiments hierher sich verwirklichen lasse, von weiteren Mittheilungen aber absehen, bis die Sache eine festere Gestalt angenommen hat.“
 * Halle a. d. S., 7. November. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen verwendete an die hier angegliederten landwirthschaftlichen Vereine die Einladung zu dem am Freitag den 25. November d. J. vormittags 10 Uhr im Hotel zum „Prinz Karl“ in Halle a. S. stattfindenden Central-Versammlung. Wir werden uns die reichhaltige Tagesordnung noch später zurückfinden und weisen heute nur auf die Verammlung selbst und auch darauf hin, daß zu gleicher Zeit in Halle a. S. vom 24. bis zum 27. November eine Kartoffelausstellung stattfinden wird. Die Anmelbungen zu derselben sind heute bereits so stark eingelaufen, daß die gesammelten Räume des „Wintergartens“ in der Stadtergasse für die Ausstellung in Benutzung genommen werden müssen.
 * Schkeuditz, 7. Nov. mber. Kürzlich wurde in unserer Wahl von einem Hirschkamten ein Fuchsbüchse erlegt. Da das Thier auffallend stark war, wurde der Wagen untersucht und darin gefunden: ein Hund, eine größere Sperdshawar und eine ganze Menge Hasen. Der Jäger hatte mit Unrecht geglaubt, daß Meinerde der Jagd erblüthen Schadein zugestri haben würde.
 * Naumburg, 5. Nov. mber. Gestern wurde die zum Fortvertr. Heinrich gehörige Holzjagd abdransollt, die Herr Dr. med. Freitag- Leipzig gehört. Die Jagdbeute betrug 13 Stück Rehwild, außerdem 36 Hasen, 5 Fozanen und 1 Fuchs.
 * Weipenfeld, 8. November. Das „Reichl.“ schreibt: Die auf der Saalebrücke vorgenommenen Reparaturen sind nach einer mehrtägigen Dauer beendet, und die Passage kann aus wieder unbeschadet auf den Schiffen erfolgen. Aus der Zeit der Reparaturarbeiten wird uns eine ergötzliche Episode erzählt. Nach mittendächtig Stunde einmal ein Herr, begleitet von einem Hunde, in schweißbedürftiger Stimmung über die Brücke, um seiner Wohnung zuzueilen. Da auf einem Brückensteine eine neue Bemalung vorgenommen worden sollte, so war der Bohlenbelag zum Theil aufgerissen und die offene Stelle geriprt worden. Der betreffende Herr überließ jedoch die Schranke, fiel durch die Öffnung und kam glücklicherweise auf einen an dieser Stelle nach unten angebrachten Tritt zu stehen. Ein in der Nähe der Brücke diensthabender Beamter war bald zur Stelle und rettete beide Verunglückte wieder „aus Land“.
 * Naumburg, a. S., 7. November. Im Allgemeinen ist mit dem gestrigen Tage die Wäntelze völlig abgeschlossen. Der Vertrag gilt als der schließliche seit Jahrzehnten. Der Kunge nach erreicht er durchschnittlich kaum die Hälfte einer Mittelreife. Der Most ist sauer und bedarf sehr reichlichen Zuderzuges, um überhaupt später einmal lediglich trinkbar zu werden. Im Jahre 1893 — dem bekannten guten Weinjahre — war der Most bis zu 103 Grad der Scala von Oechsle. Der heutige erreicht kaum 60—65 Grad. Diese Schätzung wird übrigens von unzufangenen Versuchsflern noch als „unzureichende Schmeichelei“ angesehen.
 * Sangerhausen, 8. Nov. mber. Der Bau- und Schanwirth Ehrich und seine Ehefrau, auf deren Grundstücke eine Schanze und die Kugelbahn abgetragen, sind wegen bringenden Verdachtes der vorläufigen Brandstiftung verhaftet worden.
 * Giesleben, 7. November. Der heutige Generaltag der Mannfelder Gewerkschaft wieder eine Verwaltungssiphe gegeben; die Verammlung vollzog die Wahl des als

Nr. 264
 Nachfolgend
 in Ver
 Minister
 einstim
 auf G
 in dem
 Statut
 hat.
 Verwaltung
 theilt un
 Anträge
 ihm
 häufigig
 worden
 betrag
 visier.
 Minimum
 tirt, was
 Gehalt
 3000 M
 dann
 hinaus
 hinaus,
 M., zu
 hinimm
 Berghau
 *
 Abend
 brannte
 Zehle
 mehr,
 eine Ge
 hielt, g
 zu befür
 des Fe
 gewor
 *
 eigenart
 der Bah
 indem e
 seiner L
 meinän
 ein eigen
 Zahl ver
 lingen für
 der Unt
 Wie tief
 tage des
 *
 der Eise
 kommen
 hier mit
 das nicht
 Vorzug
 freigred
 Grund
 Bei einer
 elektrisch
 führung
 sowie das
 vollständig
 Eichenbän
 Erfahrung
 Ergenzun
 während
 falls man
 *
 No
 Dächlein
 Rechtsan
 gehen
 der falsch
 H. Maß
 Ein sonst
 Brückger
 hatte aus
 seinen W
 in truch
 liche Nach
 von einer
 wurde in
 Richtiger
 gesomm
 Beidgrät
 Uebertrag
 Fu
 (weiche
 Pfeiler
 klemmen
 Zu
 Bedingun
 elegant
 mit 6 S
 und all
 auf G
 Götzbau
 S. W.

